



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW31

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

02.08.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 17

Betongold

- Zinsprognosen 19

Quellen

- Quellen 21

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Die Märkte zeigen gemischte Signale: Während die Nasdaq im Juli stabil blieb (+2,4%), erlebte der MSCI World am 1. August einen deutlichen Einbruch (-3,0%). Die Stimmung ist insgesamt neutral, aber mit inneren Widersprüchen - technische Indikatoren zeigen Stärke, während fundamentale Bedenken bei Zinsen und Konjunktur bleiben. Besonders auffällig: Die USA zeigen sich robust (+3,0% BIP-Wachstum), während Europa (besonders Deutschland mit -0,1% BIP) schwächelt. Bei Immobilien steigen die Preise leicht an (Bestandshäuser +4,2%), während Bauzinsen moderat bleiben (um 3,4-3,7% für 10 Jahre). Für Sparer gibt es gute Nachrichten: Tagesgeld bringt bis zu 2,75% Zinsen, und ETF-Sparpläne sind langfristig vom Ausführungstag unabhängig.

Antizyklische Investmentchancen

Jetzt lohnt sich der Blick auf unbeliebte Bereiche, die langfristig Potenzial bieten:

- **Europäische Aktien:** Wegen der aktuellen Schwäche in Europa werden viele Anleger hier vorsichtig. Doch genau das macht europäische Unternehmen attraktiv - sie sind im Vergleich zu US-Titeln günstiger

bewertet. Wer langfristig denkt, könnte jetzt in breit gestreute Europa-ETFs investieren.

- **Roboter-Technologie:** Humanoide Roboter (wie Teslas Optimus) werden kaum beachtet, obwohl der Markt bis 2050 um 3.200% wachsen könnte. Statt teurer Einzelaktien bieten sich spezialisierte Roboter-ETFs an - sie fangen das Wachstum ein, ohne auf einzelne Firmen zu setzen.
- **Staatsanleihen:** In unsicheren Zeiten flüchten Anleger oft in sichere Häfen. Deutsche Bundesanleihen (aktuell 2,71% Rendite) sind wieder interessant, besonders wenn die Konjunktursorgen zunehmen. Sie bieten Stabilität für den Portfolio-Kern.
- **Bitcoin-Durchschnittskosten:** Nach dem Kursrückgang (-4,7%) ist die Stimmung abgekühlt. Statt auf Timing zu setzen, einfach regelmäßig kleine Beträge investieren - das mildert Risiken und nutzt die aktuelle Konsolidierung.

Ausblick

Die nächsten Wochen werden von drei Themen geprägt: 1) Die Zinsentscheidungen der EZB könnten die Bauzinsen leicht beeinflussen, 2) Die anhaltende Schwäche in Europa belastet weiterhin die Stimmung, und

3) Die Robotik- und KI-Revolution bleibt ein Langzeittrend, der unabhängig von kurzfristigen Schwankungen ist. Wichtig ist jetzt: Nicht von Tagesbewegungen verunsichern lassen. Nutzt lieber saisonale Schwächephasen (besonders August/

September), um antizyklisch Positionen in Zukunftsthemen aufzubauen. Und denkt daran: Bei ETF-Sparplänen ist regelmäßiges Investieren wichtiger als der perfekte Zeitpunkt!

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Perfektes Timing für Deinen ETF-Sparplan – immer am 20.?

Der Ausführungstag eines ETF-Sparplans hat minimalen Einfluss auf die Rendite. Analysen des MSCI World zeigen über 5-Jahres-Zeiträume maximale Unterschiede von 1,3% zwischen besten und schlechtestem Monatstag. Langfristig (25 Jahre) sinkt der Unterschied auf 0,58%. Empfohlene Broker mit flexiblen Ausführungstagen: Traders Place (5./15./28.), Finanzen.net Zero (6./14./21./29.), Scalable Capital (9 Termine), Trade Republic (2./9./16./23.), ING/Comdirect (1./7./15./23.).

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuelle Top-Tagesgeldangebote: Garanti Bank und Nexent Bank (2,75% für 3 Monate), TF Bank (2,55% für 3 Monate), ING (2,50% für 4 Monate). Festgeldempfehlung: Klarna Festgeld+ (2,68% für 24 Monate). Depotempfehlungen: Smartbroker+ und Traders Place für weltweite Aktien-ETFs wie MSCI All Country World (Amundi, iShares, SPDR) oder FTSE All World (Vanguard).

Teurer Irrtum: Neue Gasheizung kostet das Dreifache

Gasheizungen sind zwar in der Anschaffung günstiger (ca. 8.000€), verursachen jedoch durch CO2-Preise langfristig dreifach höhere Kosten (Beispiel: 20.000€ Zusatzkosten über 20 Jahre). Wärmepumpen (ca. 30.000€) werden durch KfW-Förderung (bis zu 21.000€) zur finanziell besseren Wahl. Empfohlene Energieberatung: Enwendo, Enter, Fuchs und Eule, Novo, Senercon. Gaspreisvergleich und Heizspartipps werden empfohlen.

Fürs Testament zum Notar? Wann Du das machen solltest

Ein Notar ist sinnvoll bei: 1) Erbstreit-Risiko, 2) Immobilienbesitz (rechtssichere Verteilung), 3) Kostenersparnis für Erben (Notarkosten günstiger als Erbschein ab 200.000€ Nachlass), 4) unverheirateten Partnern (Erbvertrag). Gebührenbeispiel: Notarielles Testament kostet bei 200.000€ Nachlass 435€, ein Erbschein 870€.

100 € Prämie für Dein E-Auto: So kommst Du dran

THG-Prämie für E-Autofahrer: 80-110€ jährlich bei Antrag bis 31.10. Empfohlen wird Verivox mit hohen Prämien und garantierter

Auszahlung. Checkliste-Tipp: Anbieter wählen, die nach Zertifizierung zahlen (nicht erst nach Verkauf des Zertifikats).

Unsere Empfehlungen: Girokonto, Reiserücktritt, Photovoltaik

Top-Girokonten: C24 Smart, Norisbank, Consorsbank, DKB Aktiv, Santander BestGiro. Reiserücktritt: Care Concept oder LVM (Familien: AXA Komfort; Paare: Signal Iduna-Jahresvertrag). Photovoltaik: Vergleichsportale selfmade-energy.com, photovoltaik-angebotsvergleich.de, solaranlagen-portal.com nutzen.

Auch noch wichtig: Börsenaufschwung, Krankenkassen, Kontocheck

Börse: MSCI World +1% (Handelsdeal USA/EU). Krankenkassenerhöhungen ab August: SBK (+0,9%), BKK Linde (+0,49%), BKK Südzucker (+0,6%). Empfohlene Krankenkassen: HKK, TK, Audi BKK, BKK Firmus (preisbewusst), Energie-BKK (Familien). Urlaubskontocheck: Auf doppelte/unbekannte Abbuchungen prüfen.

Kreditkartenempfehlungen: Hanseatic Bank, Bank Norwegian, Barclays, C24 Smart.

1 Monat, 1 Jahr, 5 Jahre: So entwickeln sich ETFs, Gold und Bitcoin

Langfristige ETF-Renditen werden im Vergleich zu Geldmarkt, Gold und Bitcoin analysiert. Details finden sich im ETF-Finder mit Depotempfehlungen.

Fazit

Langfristige ETF-Sparpläne sind vom Ausführungstag unabhängig – Flexibilität bei Brokern steht im Vordergrund. Heizungsentscheidungen sollten versteckte CO₂-Kosten priorisieren, wobei Wärmepumpen durch Förderung attraktiv sind. Testament-Vorbereitung spart Erben Kosten bei komplexen Vermögensverhältnissen. Aktuelle Opportunities nutzen: THG-Prämie für E-Autos, Tagesgeld-Aktionen und Krankenkassenwechsel. Regelmäßige Kontrollen (Reiseabbuchungen, Depotperformance) bleiben essenziell.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Wall Street WARNT, aber DIESEN Aktien ist ALLES egal + Trumps genialer TRICK // Briefing

Kerninhalte: Analyse der US-Wirtschaftslage mit Fokus auf Zollauswirkungen (Goldman Sachs prognostiziert BIP-Dämpfung von bis zu 1,7% bis 2028), divergierende Marktmeinungen ("Bullen" vs. "Bären") zu KI-Investitionen (Meta/Microsoft investieren >100 Mrd. USD) und Arbeitsmarktdaten (nur 73.000 neue Stellen im Juli). Diskussion von Trumps "Genius Act" für Stablecoins und US-Anleihenrückkaufprogramm (Ausweitung auf 38 Mrd. USD/Quartal).

Relevanz für Investoren: KI-bezogene Wachstumsaktien (v.a. Tech) könnten Zolleinflüsse kompensieren. Saisale Schwächephase August-September bietet Nachkaufchancen. Stablecoin-Regulierung stärkt US-Dollar als Reservewährung.

Marktchancen/Risiken: Chancen in KI-Infrastruktur und Anleihemärkten (durch Rückkaufprogramm). Risiken durch schwachen Konsum (-4,6% Wohninvestitionen) und Inflation durch Zölle (Adidas erwartet 200 Mio. € Mehrkosten).

Video: FRÜHER in RENTE: Diese Tricks und Tools muss jeder kennen!

Kerninhalte: Kritik am deutschen Rentensystem (demografische Belastung: 1,3 Arbeitnehmer/Rentner bis 2050). Berechnung der Rentenlücke (Beispiel: 30-Jähriger benötigt 7.000 €/Monat inflationsbereinigt). Vorstellung eines Rentenrechners mit Monte-Carlo-Simulation und Strategien für vorzeitigen Renteneintritt (Abschläge: 0,3%/Monat).

Relevanz für Investoren: Unterstreicht Notwendigkeit privater Vorsorge (Mind. 10-15% Nettoeinkommen). Rentenrechner ermöglicht individuelle Szenarienplanung (Sparrate, Rendite, Inflation).

Marktchancen/Risiken: Chancen für Fintechs und Robo-Advisor. Risiko unzureichender Altersvorsorge bei jüngeren Anlegern durch Unterschätzung der Inflation (2,5% p.a.).

Video: Neuer ChatGPT-Moment?! DIESE Aktien muss JETZT jeder Anleger kennen!

Kerninhalte: Robotik-Revolution durch humanoide Roboter (Teslas Optimus ab 20.000\$, Marktpotenzial: 1 Bio. \$ bis 2050 laut

Morgan Stanley). Lieferkettenanalyse: 40% Kosten für Aktuatoren/Getriebe. Drei Aktienempfehlungen: Synopsis (Chipdesign-Software), CATL (Batterien), Inovance (Antriebstechnik).

Relevanz für Investoren: Sektor profitiert von Demografie (Arbeitskräftemangel) und KI-Konvergenz. "Dark Factories" (mensenleere Produktion) als Wachstumstreiber.

Marktchancen/Risiken: Chancen in Nischenanbietern (Harmonic Drives, Sensorik). Risiken bei Überbewertung (Synopsis KGV 34) und geopolitischen Spannungen (China-Abhängigkeit).

Erkenntnisse der Woche:

- KI-Infrastrukturinvestitionen (>100 Mrd. USD) kompensieren konjunkturelle Risiken und treiben

Produktivitätswachstum (potenziell +1,5% p.a.)

- Rentenlücke erfordert systematische Privatvorsorge (15% Nettoeinkommen bei unter 30-Jährigen)
- Robotik-Markt (humanoide Roboter) vor exponentiellem Wachstum (3200% bei Amazon seit 2015)

Fazit: Drei strukturelle Trends dominieren: 1) KI/Produktivitätssteigerung als Antwort auf Zollrisiken, 2) Demografie-bedingte Automatisierung (Roboter) und Altersvorsorge-Notwendigkeit, 3) US-Dollar-Stärkung durch Anleihenrückkäufe und Stablecoin-Regulierung. Langfristige Portfolios sollten KI-Infrastruktur (Chipdesign), Automatisierung (Robotikkomponenten) und inflationsgeschützte Altersvorsorge integrieren. Saisonale Schwächephasen (Aug-Sep) bieten Einstiegschancen in Growth-Werte.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine neutrale Stimmung (50,0) , nachdem er in den letzten Wochen deutlich von "Extreme Greed" (77,6 am 3. Juli) abgekühlt ist. Die Nasdaq zeigte mit +2,4% im Juli eine stabile Entwicklung, während der MSCI World trotz eines starken Einbruchs von -3,0% am 1. August insgesamt um +3,7% im Monat zulegte. Wirtschaftsdaten liefern ein gemischtes Bild: Das überraschend starke US-BIP-Wachstum (+3,0% vs. Prognose +2,5%) und positive Einzelhandelsdaten in Deutschland stehen gegen das schrumpfende deutsche BIP (-0,1%) und rückläufige US-Hausverkäufe.

Analyse der Tages-Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen deutliche Widersprüche – während Aktienkursstärke und -breite Gier signalisieren, deuten Momentum, Optionen und Sicherheitsnachfrage auf Angst hin. Diese Divergenz deutet auf erhöhte Marktunsicherheit hin, bei der technische Stärke und fundamentale Bedenken kollidieren.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 42,8 (Fear) 
- **S&P 500 Momentum:** 42,8 (Fear) 
- **Stock Price Strength:** 70,4 (Greed) 
- **Stock Price Breadth:** 68,0 (Greed) 
- **Put and Call Options:** 43,4 (Fear) 
- **Market Volatility:** 46,3 (Neutral) 
- **Safe Haven Demand:** 40,0 (Fear) 
- **Junk Bond Demand:** 39,4 (Fear) 

Analyse der Monats-Indikatoren

 **Analyse:** Im Monatsverlauf zeigt sich eine markante Normalisierung – Extremwerte ("Extreme Greed" bei Momentum, "Extreme Fear" bei Kursstärke) gingen zurück. Besonders auffällig ist der Stimmungsumschwung bei Aktienkursstärke (von Extreme Fear zu Greed), während Sicherheitsindikatoren durchgängig im Fear-Bereich verharren. Dies legt nahe, dass institutionelle Investoren vorsichtig bleiben, während Einzelanleger risikofreudiger agieren.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Rückgang von Extreme Greed (77,6) zu Fear (42,8)
- **S&P 500 Momentum:** Ähnlicher Rückgang wie Gesamtmomentum
- **Stock Price Strength:** Sprung von Extreme Fear (2,9) zu Greed (70,4)
- **Stock Price Breadth:** Stabil im Greed-Bereich
- **Put and Call Options:** Durchgängig Extreme Fear
- **Market Volatility:** Entspannung von Extreme Fear zu Neutral

- **Safe Haven Demand:** Konstant im Extreme Fear-Bereich
- **Junk Bond Demand:** Anhaltende Fear-Signale

Gesamtanalyse

Die Märkte befinden sich in einer Übergangsphase: Technische Indikatoren zeigen kurzfristige Stärke (Nasdaq auf Monatshoch), doch fundamentale Bedenken bleiben. Der starke MSCI-World-Einbruch (-3,0% am 1. August) bei gleichzeitigem Anstieg der Volatilität signalisiert Gewinnmitnahmen nach dem Juli-Höhenflug. Die widersprüchlichen Signale zwischen Aktienkursstärke (Greed) und Junk-Bond-Nachfrage (Fear) deuten auf eine Sektorrotation hin – Kapital fließt aus risikoreichen in qualitativ hochwertige Assets. Die robusten US-Konsumdaten (+3,0% BIP) wirken als Stabilitätsanker, doch europäische Schwächen (deutsches BIP -0,1%) und rückläufige Immobilienindikatoren begrenzen das Aufwärtspotenzial.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken:

1. Konjunkturelle Divergenz: US-Stärke vs. europäische Schwäche könnte Sektorstress auslösen
2. Immobilienkühlung: Rückläufige US-Hauspreisindizes (-0,2% m/m) und Hypothekenanträge
3. Zinsentscheidungen: Nachwirkungen der Fed- und BoC-Entscheide (Zinspause bei 4,5% bzw. 2,75%)

Chancen:

1. Technologie-Sektor: Nasdaq-Stärke (+0,28% Tagesperformance) bei stabiler Geschäftsaktivität
2. Defensive Werte: Nachfrage nach "Safe Havens" (Gold, Staatsanleihen) bei anhaltender Fear-Signalisierung
3. Wertaktien: Rotation aus überhitzten Growth-Titeln in unterbewertete Value-Papiere

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

Analyse: Die deutsche Wirtschaft zeigt gemischte Signale. Der Einzelhandelsumsatz stieg im Juni überraschend stark um 1,0% (monatlich), deutlich über der Prognose von 0,5%, was auf robuste Konsumnachfrage hindeutet. Allerdings schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal um 0,1% (quartalsweise) – trotz Erfüllung der Prognose ein Rückschlag nach dem Wachstum von 0,4% im Vorquartal.  Dieser Rückgang signalisiert konjunkturelle Schwäche. Empfehlung: Vorsicht bei zyklischen Aktien; defensive Anlagen und Beobachtung des BIP-Trends sind ratsam.

Kennzahlen:

- Einzelhandelsumsatz Juni (real) m/m: 1,00 (Prognose: 0,50; Vorwert: -0,60) 
- BIP Q2 (1. Veröffentlichung) q/q: -0,10 (Prognose: -0,10; Vorwert: 0,40) 

USA

Analyse: Die US-Wirtschaft übertrifft Erwartungen: Das BIP wuchs im Q2 mit 3,0% (quartalsweise) deutlich stärker als prognostiziert (2,5%), und die ADP-Beschäftigtenzahl stieg mit 104.000 kräftig (erwartet: 77.000). Das Verbrauchervertrauen verbesserte sich auf 97,2 Punkte, während die

Handelsbilanz sich überraschend auf -86,0 Mrd. US\$ erholte. Allerdings sanken die Hauspreisindizes (Case Shiller: 2,8% y/y; FHFA: -0,2% m/m) und schwebende Hausverkäufe (-0,8%).  Insgesamt robust, aber Immobilienmarkt-Schwäche bleibt ein Risiko. Empfehlung: Nutzen Sie die Konjunkturstärke für Aktieninvestments, meiden Sie jedoch immobilienlastige Sektoren.

Kennzahlen:

- Dallas-Fed-Geschäftsindex Juli: 0,90 (Prognose: -; Vorwert: -15,30) 
- Handelsbilanz für Waren Juni in Mrd US\$: -86,00 (Prognose: -98,30; Vorwert: -96,40) 
- Lagerbestände Großhandel Juni (vorläufig) m/m: 0,20 (Prognose: -0,10; Vorwert: -0,30) 
- Case Shiller Hauspreisindex Mai y/y: 2,80 (Prognose: 2,90; Vorwert: 3,40) 
- FHFA-Hauspreisindex Mai m/m: -0,20 (Prognose: -0,10; Vorwert: -0,30) 
- Verbrauchervertrauen Conference Board Juli: 97,20 (Prognose: 95,90; Vorwert: 95,20) 
- JOLTS-Daten (offene Stellen) Mai in Mio: 7,44 (Prognose: 7,51; Vorwert: 7,71) 
- ADP-Beschäftigtenzahl ex Agrar Juni m/m in Tsd: 104,00 (Prognose: 77,00; Vorwert: -23,00) 
- BIP Q2 (1. Veröffentlichung) q/q: 3,00 (Prognose: 2,50; Vorwert: -0,50) 
- Schwebende Hausverkäufe Juni m/m: -0,80 (Prognose: 0,20; Vorwert: 1,80) 
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w: 7,70 (Prognose: -2,30; Vorwert: -3,20) 
- Fed-Zinsentscheid: - (Prognose: 4,50; Vorwert: 4,50) 

Europa/EWU

Analyse: Die Eurozone verzeichnet ein leichtes BIP-Wachstum von 0,1% im Q2

(quartalsweise), knapp über der Stagnationsprognose (0,0%), aber deutlich unter dem Vorquartal (0,6%).  Dies deutet auf eine konjunkturelle Abkühlung hin. Empfehlung: Fokussieren Sie auf defensive europäische Werte; reduzieren Sie Erwartungen an Wachstumsaktien.

Kennzahlen:

- BIP Q2 (1. Veröffentlichung) q/q: 0,10 (Prognose: 0,00; Vorwert: 0,60) 

Vereinigtes Königreich

 **Analyse:** Der Einzelhandel bleibt unter Druck: Der CBI-Index (-34,00) und Einzelhandelspreise (+0,7% y/y) zeigen schwache Konsumstimmung. Positiv entwickeln sich Hypothekengenehmigungen (64.000) und Verbraucherkredite (+6,8 Mrd. £).   Gemischtes Bild mit leichter Entspannung am Immobilienmarkt. Empfehlung: Selektive Investments in Finanzwerte, aber Vorsicht im Konsumsektor.

Kennzahlen:

- CBI-Index Einzelhandelsumsatz Juli: -34,00 (Prognose: -28,00; Vorwert: -46,00) 
- BRC-Einzelhandelspreise Juni y/y: 0,70 (Prognose: 0,20; Vorwert: 0,40) 
- BoE Hypothekengenehmigungen in Tsd: 64,00 (Prognose: 63,00; Vorwert: 63,00) 
- Geldmenge M4 m/m: 0,30 (Prognose: 0,30; Vorwert: 0,20) 
- Verbraucherkredite m/m in Mrd £: 6,80 (Prognose: 3,70; Vorwert: 3,10) 

Spanien

 **Analyse:** Spanien zeigt Stabilität: Das BIP wuchs im Q2 solide um 0,7% (quartalsweise), und die Inflation stieg auf 2,7% y/y (erwartet: 2,3%).  Beide Werte deuten auf resilientere Konjunktur als im Euroraum. Empfehlung:

Spanische Aktien als Übergewicht in Europa-Portfolios prüfen.

Kennzahlen:

- BIP Q2 (1. Veröffentlichung) q/q: 0,70 (Prognose: 0,60; Vorwert: 0,60) 
- Verbraucherpreise Juli (Vorabschätzung) y/y: 2,70 (Prognose: 2,30; Vorwert: 2,30) 

Neuseeland

 **Analyse:** Das Geschäftsklima (ANZ-Index) verbesserte sich auf 47,80 Punkte.  Leichter Aufschwung, aber Werte unter 50 signalisieren noch Skepsis. Empfehlung: Beobachtung des Trends; noch kein Einstiegssignal.

Kennzahlen:

- ANZ Geschäftsklima Juli: 47,80 (Prognose: -; Vorwert: 46,30) 

Australien

 **Analyse:** Die Inflation sank auf 1,9% y/y im Q2 (erwartet: 2,1%), unterhalb der Zielmarke.  Dämpft Zinserwartungen. Empfehlung: Begünstigt Anleihen; Wachstumsaktien könnten profitieren.

Kennzahlen:

- Verbraucherpreise Q2 y/y: 1,90 (Prognose: 2,10; Vorwert: 2,10) 

Frankreich

 **Analyse:** Das BIP wuchs im Q2 um 0,3% (quartalsweise), über Prognose (0,1%). Die Konsumausgaben stiegen unerwartet stark um 0,6% (erwartet: -0,3%).  Stärkerer Inlandskonsum als erwartet. Empfehlung: Französische Konsumaktien kurzfristig attraktiv.

Kennzahlen:

- BIP Q2 (1. Veröffentlichung) q/q: 0,30 (Prognose: 0,10; Vorwert: 0,10) 
- Konsumausgaben Juni m/m: 0,60 (Prognose: -0,30; Vorwert: -0,10) 

Schweiz

 **Analyse:** Das KOF-Konjunkturbarometer stieg auf 101,10 Punkte (erwartet: 97,90),  höchster Wert seit Monaten. Signal für Aufschwung. Empfehlung: Schweizer Industrie- und Exportwerte prüfen.

Kennzahlen:

- KOF-Konjunkturbarometer Juli: 101,10 (Prognose: 97,90; Vorwert: 96,30) 

Kanada

 **Analyse:** Die Bank of Canada hält den Leitzins bei 2,75% (erwartet: 2,75%).  Keine Zinsänderung signalisiert Stabilität. Empfehlung: CAD-Anlagen bleiben interessant für Zinssensitive.

Kennzahlen:

- BoC-Zinsentscheid: 2,75 (Prognose: 2,75; Vorwert: 2,75) 

Japan

 **Analyse:** Der Einzelhandel wuchs mit 2,0% y/y (erwartet: 1,8%), und die

Industrieproduktion stieg überraschend um 1,7% m/m (erwartet: -0,7%).  Stärkere Inlandsnachfrage und Produktion als prognostiziert. Empfehlung: Japanische Export- und Konsumtitel auf Watchlist setzen.

Kennzahlen:

- Einzelhandelsumsatz Juni y/y: 2,00 (Prognose: 1,80; Vorwert: 1,90) 
- Industrieproduktion Juni (vorläufig) m/m: 1,70 (Prognose: -0,70; Vorwert: -0,10) 

Gesamtanalyse

Die globale Wirtschaft zeigt deutliche Divergenzen: Während die USA mit robustem BIP-Wachstum und Arbeitsmarktdaten führen, kämpft Deutschland mit Konjunkturabschwung. Europa/EWU bleibt schwach, aber Spanien und Frankreich bieten Lichtblicke. Asien-Pazifik (Australien, Neuseeland, Japan) signalisiert moderate Erholung.   Gemischte Trends erfordern differenzierte Strategie. Empfehlung: Übergewicht US-Aktien, selektive Investments in resiliente europäische Märkte (Spanien, Schweiz) und japanische Werte. Rohstoffmärkte (Öllager) meiden. Zinspolitik in USA/Kanada bleibt stabil, Inflationsdaten weiter beobachten.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



98262.12 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die benötigten WeeklyFinance-Indikatoren (long-term, short-term und trend reversal) liegen in den aktuellen Daten nicht vor. Daher entfällt dieser Analyseteil. Für fundierte Entscheidungen empfehlen wir die Ergänzung dieser Schlüsselindikatoren.

Marktstimmung

Die Marktstimmung zeigt aktuell **Greed (55 Punkte)** im Crypto Fear & Greed Index, nachdem sie innerhalb einer Woche deutlich von 72 auf 55 gefallen ist. Bemerkenswert ist der starke Rückgang innerhalb von 24 Stunden (von 65 auf 55). Historisch befand sich der Markt im Juli konstant im Greed-Bereich, mit einem Extremwert von 79 ("Extreme Greed") am 12. Juli. Der aktuelle Abkühlungseffekt deutet auf wachsende Vorsicht der Anleger hin, möglicherweise als Reaktion auf den jüngsten Kursrückgang von 103.106 EUR am 30. Juli auf aktuell 98.262 EUR

(-4.7%). Trotz der Korrektur dominiert jedoch weiterhin eine optimistische Grundhaltung.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen): Die technische Entwicklung zeigt eine Volatilitätszunahme mit klaren Widerständen um 103.500 EUR (Hoch der Woche) und Unterstützungen bei 97.600 EUR. Kombiniert mit der abkühlenden, aber immer noch gierigen Marktstimmung, erwarten wir Seitwärtsbewegungen im Korridor 97.600–101.000 EUR. Ein Bruch unter 97.600 EUR könnte weitere Korrekturen bis 95.000 EUR auslösen.

Mittel- bis langfristig: Fundamentale Faktoren wie institutionelle Adoption bleiben intakt. Die aktuelle Konsolidierung nach dem Juli-Hoch bei 103.850 EUR bietet potentiell attraktive Einstiegspunkte für langfristige Investoren.

🔑 Handlungsempfehlungen:

- **Kurzfristige Trader:** Volatilität für Range-Trading nutzen (Kauf nahe 97.600 EUR, Verkauf nahe 101.000 EUR). Stop-Loss bei 97.500 EUR

setzen.

- **Langfristige Anleger:** Physischen Aufbau bei Kursen unter 98.000 EUR erwägen. DCA-Strategien (Cost-Average-Effekt) priorisieren.
- **Risikohinweis:** Überwachung der 97.600-

EUR-Marke entscheidend. Ein nachhaltiger Bruch könnte zu panikartigen Verkäufen führen, falls der Fear & Greed Index in "Fear"-Territorium fällt.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen zeigt eine bemerkenswerte Volatilität seit Anfang 2025. Nach einem Hoch von 2.92 Prozent im März 2025 fiel sie auf 2.46 Prozent im April, um anschließend wieder auf das aktuelle Niveau von 2.71 Prozent (August 2025) zu steigen. Besonders auffällig ist der starke Anstieg um 46 Basispunkte innerhalb weniger Tage im März 2025, gefolgt von einer ebenso raschen Korrektur. Verglichen mit dem historischen Tief von 2.35 Prozent im Februar 2025 liegt die aktuelle Rendite im oberen Bereich der letzten sechs Monate. Diese Entwicklung ist entscheidend für Bauzinsen, da Banken ihre Konditionen typischerweise an der Bundesanleihen-Rendite plus einem Aufschlag von 80-110 Basispunkten orientieren.

Aktuelle Bauzinsen

Dr. Klein bietet aktuell folgende Top-Konditionen (effektiver Jahreszins): 3.27 Prozent bei 5 Jahren Zinsbindung, 3.41 Prozent bei 10 Jahren, 3.69 Prozent bei 15 Jahren und 4.04 Prozent bei 30 Jahren. Interhyp nennt einen Referenzwert von rund 3.6 Prozent für 10-jährige Darlehen. Der Vergleich zeigt, dass

Dr. Klein besonders bei kürzeren Laufzeiten (5-10 Jahre) leicht günstigere Konditionen bietet. Beide Anbieter betonen Sonderkonditionen bei höherer Tilgung (über 2 Prozent) und verweisen auf Forward-Darlehen für Anschlussfinanzierungen. Aktuell liegen die Bauzinsen damit deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von über 4 Prozent.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienindex zeigt eine Erholung nach dem Preisrückgang 2022-2024. Der Gesamtindex stieg von 209.21 im Januar 2024 auf 218.19 im Juni 2025 (+4.3 Prozent). Besonders Eigentumswohnungen legten stark zu (+8 Prozent), während Neubauten nur moderat stiegen (+1.2 Prozent). Interessant ist die Divergenz zwischen Bestandshäusern (+4.2 Prozent) und Neubauten, was auf Nachfrageverlagerung bei höheren Finanzierungskosten hindeutet. Regionale Unterschiede sind in den Daten nicht direkt ablesbar, jedoch deuten die Anbieterkommentare auf stärkere Nachfrage in Ballungsräumen hin. Die kombinierte Entwicklung steigender Preise bei moderaten Zinsen erhöht die Monatsbelastung für Neufinanzierungen im Vergleich zu 2021.

Zinsprognose

Die Analyse deutet auf eine Seitwärtsbewegung der Bauzinsen im Bereich von 3.4-3.7 Prozent für 10-jährige Darlehen hin. Die stabile Bundesanleihen-Rendite um 2.7 Prozent bildet das Fundament, während die EZB-Leitzinspause bei 2 Prozent und die moderaten Inflationserwartungen den Druck nehmen. Experten von Dr. Klein und Interhyp erwarten mehrheitlich einen stabilen Korridor von 3-3.5 Prozent im zweiten Halbjahr 2025. Mittelfristig (6-12 Monate) könnten Handelskonflikte und Staatsverschuldung jedoch zu einem leichten Anstieg auf bis zu 4 Prozent führen. Eine Rückkehr zu den Niedrigzinsniveaus von 2021 ist unwahrscheinlich.

Handlungsempfehlungen

Konkreter Finanzierungsbedarf: Jetzt abschließen – die Kombination aus

moderaten Zinsen und beginnender Preiserholung bietet günstige Bedingungen. Besonders 10-jährige Zinsbindungen sind empfehlenswert. Vergleich von mindestens drei Angeboten einholen.

Planungsphase: Forward-Darlehen prüfen, um aktuelle Zinsen 5-12 Monate vor Kauf zu sichern. Eigenkapitalquote über 20 Prozent anstreben für bessere Konditionen. Höhere Tilgung (3 Prozent+) reduziert Zinslast deutlich.

Anschlussfinanzierung: Umschuldung lohnt sich ab 0.2 Prozent Zinsdifferenz. Bei Zinsbindungsende innerhalb eines Jahres jetzt Forward-Darlehen erwägen. Sondertilgungsoptionen nutzen, um Restschuld zu reduzieren.

Allgemein: Bei Neubauprojekten verstärkt Bestandsimmobilien prüfen – hier sind Preissteigerungen moderater. Flexibilität bei der Objektwahl ausnutzen, da regionale Preisunterschiede zunehmen.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎